

# Energiegeladener Klangrausch

Sonatenabend für Cello und Klavier begeistert Publikum im Planegger Kupferhaus

VON THOMAS SCHAFFERT

**Planegg** – Der Cellist Claudio Bohórquez hätte mit seiner charmanten Bühnenpräsenz gewiss auch Star-Tenor werden können. Den Bogen geschmeidig oder zackig führend wie ein Florettfechter, ließ er am Freitagabend auf Einladung des Kulturforums sein Violoncello im Planegger Kupferhaus elegisch schweben, ergreifend klagen, zornig rumpeln oder zärtlich säuseln.

Der Professor an der Berliner Musikhochschule mit südamerikanischen Wurzeln ging mit musikalisch energischer Leidenschaft wie mit entrückter Innigkeit zu Werke. Optisch begleitete er diese gern mit schauspielerischer Mimik und Gestik, was aber niemals auf Kosten der exzellenten Klangqualität geschah. Sein barockes italienisches Originalinstrument forderte er dabei bis an dessen Grenzen heraus, sodass es in seltenen Momenten auch einmal kurz aufkreischte, was aber jeweils zu der energiegeladenen Interpretation passte und von dem souveränen Rittmeister alsbald wieder mit einem liebevollen Streicheln besänftigt wurde. Auch ohne direkten Sichtkontakt kommunizierte er in schlafwandlerischer Sicherheit mit Péter Nagy, seinem eher introvertiert wirkenden, aber ebenfalls energisch zupackenden und hochpräzisen Partner am Flügel.

Die Werke für den Kam-



**Verstanden sich blind:** Der Cellist Claudio Bohórquez und der Pianist Péter Nagy rissen das Publikum derart mit, dass es auch nach der Zugabe den Konzertabend noch nicht beendet sehen wollte.



FOTOS: DAGMAR RUTT

mermusikabend waren stimmig ausgewählt und gereiht. Am Anfang stand die Sonate für Klavier und Violoncello C-Dur op. 102/1 von Ludwig van Beethoven. Sie ist die vierte seiner insgesamt fünf Werke für diese Besetzung und zählt bereits zum Spätwerk des Meisters. Zunehmend verbittert und vereinsamt durch sein Gehörleiden kümmerte er sich kaum noch um den aktuellen Publikumsgeschmack, sondern brachte stattdessen lieber seine genialen inneren Auditionen zu Papier. Die 1815 uraufgeführte Sonate fand im damaligen

Wien nur wenig Anerkennung, weil sie kaum in die erwarteten Schemata von übersichtlichem Aufbau, eingängigen Melodien und virtuossem Glanz passte. Das Planegger Publikum zeigte sich dagegen begeistert von den kontrastreichen Dialogen zwischen dem Cellisten und dem Pianisten, die im bruchlosen Fluss oder von scharfen Akzenten zerrissen von der Bühne strömten.

Wie ein Gesangssolist gestaltete Bohórquez sodann die romantische „Dichterliebe“ von Robert Schumann aus dem Jahr 1840 in einer

zeitgenössischen Transkription für Violoncello durch den Virtuosen und Cellolehrer Friedrich Grützmacher. Die 16 Gedichte von Heinrich Heine, die ursprünglich in dem Liederzyklus vertont waren, konnte man in den Miniaturen quasi aus dem Cello heraushören, das von Nagy mit meisterhaftem Spannungsaufbau so sensibel wie kraftvoll am Flügel begleitet wurde.

Der zweite Teil des Konzertabends war der Sonate Nr. 2 F-Dur op. 99 von Johannes Brahms gewidmet, 1886 uraufgeführt. In deren furio-

sem Klangrausch quer durch alle verfügbaren Tonhöhen konnte Bohórquez sämtliche Register seiner Meisterschaft ebenso beweisen wie bei den dramatischen Pianissimo-Stellen, die er hochkonzentriert auskostete. Geschickt änderte er die Klangfarben seines Cellos durch zusätzliche Lagenwechsel mit perfekter Intonation und setzte subtil dosiert das Vibrato an herausgehobenen Stellen ein. Mit flexibelster Bogentechnik artikulierte er rasante Läufe oder weite Melodiebögen und gestaltete ein kraftvolles Pizzikato.

Als Zugabe wählten die beiden Künstler ein zärtliches Lied, ebenfalls von Brahms. Das restlos begeisterte Publikum wollte sich immer noch nicht von dem Hörgenuss trennen. Als Kehraus bekam es schließlich noch den ungarischen Tanz Nr. 1 von Johannes Brahms dargeboten, arrangiert von dem zeitgenössischen Cellovirtuosen David Popper. Im rasenden Tempo und den kaum realisierbaren Akkordgriffen erwies sich Bohórquez als dessen würdiger Nachfolger, so wie Brahms ganz gewiss an Nagy seine Freude gehabt hätte.